

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Simbi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darressalam
13. April 1912

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

für Darressalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rp., für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Rp. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 sh. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 4 Rp. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 14-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Rp. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darressalam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

für die 5-spaltige Zeitspalte 35 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeile 2 Rp. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Darressalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Geschäftsstelle in Darressalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darressalam.

Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Kaiserplatz 9; Fernsprecher: Amt 11500, 8575; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahr-
gang XIV.

Nr. 30

Berliner Telegramme.

Rückreise des Reichskanzlers von Korfu.

Berlin, 12. April (W. T.). Der Reichskanzler trat die Rückreise von Korfu an. Der Kaiser bleibt bis zum 5. Mai.

Enver Bei Gouverneur von Benghasi.

Berlin, 12. April (W. T.). Die Italiener besetzten Sidi-Said an der Westgrenze von Tripolis. Enver Bei wurde zum Gouverneur von Benghasi ernannt. Meldungen über die letzten Geschehnisse bleiben andauernd widerspruchsvoll.

Einbringung der Home Rule-Bill im englischen Unterhause.

Berlin, 12. April (W. T.). Asquith brachte im Unterhause die Home Rule-Bill ein.

Die Franzosen in Marokko.

Berlin, 12. April (W. T.). Der Stamm Beni Harain aus der Provinz Mdsja an der marokkanisch-algerischen Grenze überfiel am 9. April eine französische Abteilung bei Mahiridja. Die Franzosen hatten etwa 20 Tote und 70 Verwundete.

Wünsche zum Etat 1913.

I. Allgemeines.

Das Kaiserliche Gouvernement ist zur Zeit mit der Aufstellung des Etats für das Jahr 1912 beschäftigt. Der Etatentwurf wird dann dem Gouvernementsrat zur Genehmigung vorgelegt, und zwar, wie zu erwarten steht, Mitte dieses Jahres. Die Zeit, welche dabei den einzelnen Mitgliedern des Gouvernementsrates — in Frage kommen hierbei nur die neuernannten außeramtlichen, die amtlichen sind ja in ihrer Eigenschaft als Referenten bei der Aufstellung des Etats mit tätig gewesen — zur Orientierung über den Gesamtetat vor seiner Beratung im Gouvernementsrat gewährt wird, beläuft sich auf Grund der Ausführungsbestimmungen vom 11. Februar 1911 auf die kurze Frist einer Woche und ist an sich schon viel zu kurz zur Einarbeitung in eine so umfangreiche, dazu den einzelnen Mitgliedern recht neuartige Materie; sie wird aber dabei durch die tatsächlichen Verhältnisse, wie Reisen der Mitglieder, ungünstige Postverbindungen, usw. noch so beschnitten, daß regelmäßig nur ein, höchstens zwei Tage zur vorherigen Durchsicht des ziemlich umfangreichen Entwurfs (der Etat für 1912 umfaßt mit Erläuterungen nahezu 50 große Druckseiten) zur Verfügung stehen. Da wäre es nun wünschenswert, wenn das Kaiserliche Gouvernement sich entschließen könnte, den außeramtlichen Gouvernementsratsmitglieder schon eine geraume Zeit vorher, die Änderungen und wichtigeren neuen Posten mitzuteilen und dadurch den Gouvernementsratsmitgliedern Gelegenheit zu geben, auch ihrerseits Erkundigungen einzuziehen und auf Grund ihrer kolonialen Erfahrung Wünsche zu äußern, sowie sich vor Eintritt in die Beratung ein Bild der derzeitigen Finanzlage des Schutzgebietes zu machen. Daß dann seitens des Gouvernements und vor allen Dingen auch seitens des Reichskolonialamts mehr Wert darauf gelegt werden muß, daß der so unter Uebereinstimmung des Gouvernements und der Vertretung der deutschen Bevölkerung des Schutzgebietes geschaffene Etatentwurf nicht einfach durch das Reichskolonialamt über den Haufen geworfen wird, wie das mit dem Etat auf das Jahr 1912 geschehen ist, (siehe auch unseren Artikel „Der Schutzgebietsetat für das Jahr 1912“ in unserer Nr. 21 vom 13. März d. Js.) halten wir für

eine so selbstverständliche Forderung, daß wir es uns hier ersparen können, noch einmal auf die im Interesse einer gesunden Finanzpolitik unseres Schutzgebietes dringend zu heischende Notwendigkeit ihrer Erfüllung näher einzugehen.

Wenn wir so nun von dem Kaiserlichen Gouvernement ein erhöhtes Entgegenkommen verlangen hinsichtlich der Vorschläge zum Etatentwurf, so wollen wir uns auch noch einmal mahnend zumal an die wirtschaftlichen Verbände des Schutzgebietes wenden und sie auffordern, rechtzeitig dem Kaiserlichen Gouvernement sachlich begründete Anträge, deren Berücksichtigung bei Aufstellung des Etats gewünscht wird, zugehen zu lassen. Weder dem Kaiserlichen Gouvernement noch dem Reichskolonialamt darf die Ausrede gelassen werden, daß ihnen bei der Aufstellung des Etats die dringendsten Wünsche der deutschen Schutzgebietsbevölkerung nicht bekannt gewesen seien. Durch ein rechtzeitiges Vorgehen der wirtschaftlichen Verbände, sowie im Verein mit ihnen der deutschostafrikanischen Presse kann unseres Erachtens dem Reichskolonialamt in dem nun einmal unvermeidlichen Kampf mit dem Reichsschatzamt nur der Rücken gestärkt und den Schutzgebietsforderungen ein besonderer Rückhalt verliehen werden. Ein Rückhalt, welchen der neue Herr im Reichskolonialamt hoffentlich im Interesse des seiner Fürsorge in der Heimat unterstellten Schutzgebietes tatächlich auszunutzen versteht, und welcher auch im deutschen Reichstago die so notwendige Beachtung finden dürfte.

II. Stadt und Bezirk Darressalam.

Wir haben in den Spalten unserer Zeitung schon eine ganze Reihe von Wünschen und Beschwerden, deren Regelung auf etatsmäßigem Wege erfolgen kann und muß, geltend gemacht, so zuletzt noch in unseren Artikeln „Der Schutzgebietsetat für das Jahr 1912“ und „Der Hafen von Darressalam“ (Nr. 23 vom 20. März 1912). Gelegentlich der Ausführungen zum Etat für das Jahr 1912 haben wir schon darauf hingewiesen, daß die Lokalverwaltung in einem großen Teil des Schutzgebietes infolge Mangel an Personal und Knappheit der zur Verfügung stehenden Mittel nicht hin und nicht her reiche. Das tritt besonders scharf hervor gerade im Bezirk Darressalam. Den Anforderungen, welche die neuzeitliche Entwicklung der Stadt sowie des Bezirks Darressalam an die lokale Verwaltung stellt, kann diese selbst bei Anspannung aller Kräfte nicht genügen. Stadt und Bezirk kommen beide bei der jetzigen Art der Verwaltung nicht zu ihrem Recht. So nehmen vor allen Dingen die Geschäfte der aufblühenden Stadt Darressalam den Bezirksamtmann in einem Maße in Anspruch, daß er, wenn er ihnen gerecht werden will, den übrigen Bezirk vernachlässigen muß. Dabei aber sind die Verhältnisse derart, daß auch die Vorgänge im Bezirk die sorgfältigste Beachtung und Bearbeitung verdienen. Die europäischen Betriebe nehmen dauernd an Ausdehnung zu und haben Anspruch auf weitgehende Unterstützung und Förderung seitens des Bezirksamts. Aber auch die Eingeborenenfrage bedarf einer ganz besonderen Beachtung. Die einfache Tatsache, daß das Kaiserliche Gouvernement sich veranlaßt und genötigt gesehen hat, kaum fünf Marschtage von der Hauptstadt des Landes entfernt im Süden einen besetzten Stützpunkt der Verwaltung in Kijangire anzulegen, gibt doch zu denken. Mangelhaftes Eingehen der Steuerbeiträge wird als Grund für die Maßnahme angegeben. Alle die vorgenannten Momente legen die Forderung nahe und lassen sie hinreichend begründet erscheinen: Trennung von Stadt und Bezirk Darressalam. Das wird sich aber nur auf dem Wege ermöglichen lassen, daß die Stadt auf gesetzgeberischem, etatsrechtlichem Wege finanziell sicher gestellt wird durch Ueberweisung ihrer eigenen Einnahmen oder durch Zusage eines Garantiefonds durch den Landesfiskus.

III. Besonderer Eingeborenenrichter für Darressalam.

Die vielartige und stetig zunehmende Eingeborenenbevölkerung Darressalams läßt weiter die Einrichtung

eines besonderen Eingeborenenrichters außerordentlich wünschenswert erscheinen. Die Leitung dieses besonderen Gerichts müßte einem sprachkundigen und landeserfahrenen Beamten in gehobener Stellung unterstellt werden, bei dessen Auswahl es weniger auf seine Kenntnis deutscher Gesetzesparagrafen als auf seine Kenntnis der Eingeborenen und ihre Gewohnheiten ankäme. Die jetzige Praxis, die Eingeborenengerichtsbarkeit der Hauptsache nach einem der zufällig bei einem Bezirksamt beschäftigten Sekretäre zu überlassen, mag für die Innenbezirke mit ihren wesentlich einfacheren Lebens- und Rechtsverhältnissen noch angängig sein, ist aber für die hiesigen Verhältnisse nahezu unhaltbar. Gerade bei der hiesigen Eingeborenenrechtsprechung ist mangels eines kodifizierten Eingeborenenrechts eine größere Stetigkeit der Rechtspflege eine dringende Notwendigkeit, ebenso wie ihre Abzweigung von den eigentlichen Verwaltungsgeschäften des Bezirksamts. Auf das Bedenkliche an sich, daß bei dem jetzigen Modus der Rechtspflege der Verwaltungsbeamte gleichzeitig auch Staatsanwalt, untersuchender und erkennender Richter sowie Strafvollstreckungsbehörde ist, ist anderweitig schon genügend hingewiesen worden. Durch die Einrichtung eines besondern Eingeborenenrichters in Darressalam könnte unseres Erachtens dann auch noch eine große Entlastung des infolge der Zunahme der europäischen Bevölkerung immer mehr mit Arbeit überhäuftem Oberrichters durch teilweise Uebernahme und Vorarbeit in den Obergerichtssachen über die Eingeborenengerichtsbarkeit des ganzen Schutzgebietes erreicht werden.

Dr. Z.

Jahresbericht der Handelskammer zu Windhuk über das Jahr 1911.

Aus dem Jahresberichte der Windhuker Handelskammer, der nach Beschluß der Kammer in Zukunft alljährlich im Januar erscheinen soll, entnehmen wir für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1911 folgendes:

Allgemeine Lage. Das wirtschaftliche Leben nahm im Berichtsjahre einen ruhigen Verlauf und trat eine weitere allgemeine Befestigung und Geländung der Verhältnisse ein. Die Landwirtschaft hatte ernstlich zu leiden unter der schlechten Regenzeit Anfang 1911, sodas im Laufe des Jahres bedenklicher Mangel an Wasser und Weide eintrat. Die Diamantenausbeute ging wesentlich zurück und damit auch die Einnahmen des Fiskus daraus. Der Bahnbau der Nord-Südbahn geht seiner Fertigstellung entgegen. In heimischen Kapitalistenkreisen war wenig oder gar kein Interesse für Unternehmungen in Deutsch-Südwestafrika. Das Jahr 1912 wird uns mit Beendigung des Bahnbaues einen wirtschaftlichen Rückgang bringen, mit Knappheit, geringem Absatz für Farmprodukte, kleinerem Absatz für Kaufmannsgüter und fehlender Beschäftigung für weiße Arbeiter. Eine rechtzeitige Förderung der Gründung von Bodenkreditinstituten für Farmen und städtische Grundstücke durch die Kolonialregierung in Berlin würde dem Schutzgebiete die zweifellos jetzt kommenden schlechten Zeiten erspart haben. Mangel an billigen Arbeitskräften und ausreichendem Arbeitskapital und Reich-tum an Verwaltungsapparaten sind die Hindernisse, an denen die Entwicklung des Schutzgebietes krankt.

Bankwesen. Die durch den Bahnbau hervorgerufene gesteigerte Geschäftstätigkeit hat den Banken einen vermehrten Umsatz gebracht, auch konnten sie dem Bedürfnis nach kürzeren Krediten Genüge leisten. Mit der Ende 1911 beginnenden Beendigung des Bahnbaues macht sich überall im Lande große Geldknappheit bemerkbar.

Warengeschäft. Der Warenumsatz hat sich im Berichtsjahre auf der gleichen Höhe gehalten, wie im Vorjahre, beginnt jedoch mit Beendigung des Bahnbaues zurückzugehen. Infolge der geringen Ernten im Schutzgebiet machte sich eine größere Nachfrage nach Proviant und Futtermitteln geltend, welche Artikel zumeist aus der Kapkolonie importiert werden mußten. Auch in

Baumaterialien wurden gute Umsätze erzielt, die indessen zum größeren Teil auf den Bahnbau zurückzuführen sind. Ein Hauptimportartikel, Voermehl, wird aus der Kapkolonie eingeführt, wo es aus amerikanischem Weizen hergestellt wird. Die Begründung einer Mühle an unserer Küste dürfte demnach ein rentables Unternehmen sein. Durch die allgemeine Teuerung in Europa steigerten sich die Einkaufspreise bedeutend und wurden auch hier noch erhöht, da nach Eröffnung der Kapspurbahn Karibib-Weizen durch die doppelte Umladung eine Verteuerung des Bahntransportes eingetreten ist. Die Verkaufspreise hielten sich auf dem bisherigen Niveau, weil dieselben mit Rücksicht auf die erheblichen Geschäftskosten nicht weiter reduziert werden können. Auch wirkt die Konkurrenz unter den Verkaufsfirmen als natürlicher Regulator. Eine Umfrage bei den Kaufleuten Windhufs ergab einen durchschnittlichen Reinverdienst von 9,17% vom Jahresumsatz. Im Berichtsjahre traten drei Firmen in Liquidation, neue Kaufhäuser wurden nicht begründet. Der Absatz ist infolge der geringen Konsumenten nur ein sehr beschränkter, und werden an die Umsicht und Erfahrung der Geschäftsleiter hohe Anforderungen gestellt, um die Geschäfte mit Erfolg und ohne Verlust zu führen. Mit der Beendigung des Bahnbaues dürfte ein wesentlicher Rückgang des Umsatzes wie auch der im Lande kursierenden Vermittel zu erwarten sein. Eine größere Erschließung bzw. Ausbau neuer Absatzgebiete durch die Nord-Südbahn, die in erster Linie strategischen Zwecken dient, ist kaum zu erhoffen.

Kreditwesen. In immer größerem Umfange macht sich insbesondere bei Farmern und Handwerkern entsprechend der stetig zunehmenden Besiedelung und intensiveren Wirtschaft aller Berufe das Kreditbedürfnis geltend, dem die vorhandenen Banken und Kaufleute nicht ausreichend und dauernd genügen können. Die Gesundung im Kreditwesen macht erfreulicherweise weitere Fortschritte, die in nicht geringem Maße dem tatkräftigen Zusammenarbeiten der Kaufmannschaft zu verdanken ist. (Kreditstütze.) Sedenfalls kann von einem leichtsinnigen Kreditgeben keine Rede mehr sein. Die Erfahrung beweist, daß leichtsinniges Kreditgeben eine Firma in der kürzesten Zeit absolut ruiniert.

Bodenkredit. Das Angebot von Hypothekengeldern für städtischen Grundbesitz war in Windhuf nicht unerheblich. Gefordert wurden allgemein 8% und es ist hierauf und auf die in Aussicht gestellte Gründung der städtischen Hypothekendank, welche nur 6 1/2 % fordern soll, zurückzuführen, daß keine stärkere Nachfrage hervortrat. Die Frage betreffend Befriedigung des Kreditbedürfnisses auf städtische Grundstücke scheint, nachdem bereits drei Jahre seit Beginn der Verhandlungen mit formellen Fragen verloren gegangen sind, der endlichen Lösung näher gerückt. Ebenso wichtig und notwendig ist die Schaffung einer ländlichen Bodenkreditanstalt. Doch erscheint es sehr zweifelhaft, ob sie auf der von Berlin vorgeschlagenen genossenschaftlichen Basis durchführbar ist.

Die Beförderung angeworbener Arbeiter.

Das Kaiserliche Gouvernement gibt jetzt (siehe auch die heutige Beilage „Gesetz und Recht“) die Wege und Beförderungsmittel bekannt, auf denen die angeworbenen Arbeiter aus den Anwerbsbezirken nach ihren Arbeitsstellen zu gelangen haben. So sind vorgeschrieben:

1. Von Ujibidi, Bismarckburg, Urundi, Tabora, Muanja, Dohoma, Singidda und Mpapua: Bahnfahrt bis Morogoro; von dort Fußmarsch zur Arbeitsstelle und bei Leuten, die für Moschi bestimmt sind, Marsch bis Korogwe und Eisenbahnfahrt von dort. Das Bezirksamt Muanja kann auf Antrag gestatten,

daß Arbeiter aus der Landschaft Meatu sich über Land nach Malama begeben und durch die dortige Bezirksniederstelle verpflichtet werden.

2. Von Malama: Fußmarsch über Umbulu-Muscha nach Neu-Moschi; von dort bei einer Entfernung über 100 km Bahnfahrt.

3. Von Kondoa-Frangi nach

a) Tanga, Pangani, Wilhelmstal und Sadani: Fußmarsch über Mgera-Pandani-Korogwe,

b) nach Moschi: Fußmarsch über Njome-Muscha. Von Orten, welche südlich von Kondoa-Frangi liegen: Fußmarsch nach Dodoma, Bahnfahrt bis Morogoro.

4. Von Morogoro nach

a) Tanga, Pangani, Wilhelmstal und Sadani: Fußmarsch

b) Moschi, Fußmarsch nach Korogwe; von dort Eisenbahn.

5. Von Mahenge:

Fußmarsch über Morogoro.

6. Von Tanga:

Fußmarsch über Morogoro.

7. Von Langenburg:

Fußmarsch über Morogoro

8. Von Songea:

Fußmarsch über Morogoro oder Kilwa oder Lindi, und von Kilwa oder Lindi über See.

Wir haben schon in unserer Nr. 19. vom 6. März d. J. darauf hinweisen können, daß in der Arbeiterbeförderung auf ein Entgegenkommen des Gouvernements auf die berechtigten Beschwerden der Wirtschaftler hin zu rechnen sein würde. Das ist nun durch die vorstehende Festsetzung der Reisewege zweifellos geschehen, wenn auch nicht ausgeschlossen ist, daß die eine oder andere Reiseroute noch Härten mit sich bringt, welche sich jetzt noch nicht übersehen lassen. Aber auch für den Fall glauben wir mit einem weiteren Entgegenkommen des Kaiserlichen Gouvernements rechnen zu können, denn es heißt in der oben angezogenen Bekanntmachung weiter:

„Wenn Arbeiter in weiter Entfernung von einer Dienststelle und in der Nähe der Grenze eines anderen Bezirks angeworben worden sind, so kann auf Antrag des Anwerbers die zuständige Dienststelle zur Vermeidung von Härten von einer persönlichen Vorführung der Arbeiter absehen und gestatten, daß sie von einer anderen auf dem Wege zur Arbeitsstelle gelegenen Dienststelle verpflichtet werden.“

Die Bekanntmachung schließt mit dem Hinweis, daß eine Ergänzung und Abänderung der vorstehenden Bestimmungen vorbehalten bleibt.

Deutschostafrikanische Jagdtrophäen auf der deutschen Geweihausstellung.

Freunde des ostafrikanischen Waidwerks wird es interessieren, daß auf der diesjährigen Geweihausstellung in Berlin einer von Oberleutnant v. Sieck ausgestellten Jagdtrophäe, einem riesigen Büffelgehörn die höchste Auszeichnung, der silberne Schild zuerkannt wurde. Das Gehörn hat eine Länge von 1,38 m und schlägt damit den bisherigen englischen Weltrekord. Auch sonst schneidet Deutschostafrika gut ab, wir lesen darüber in der „Täglichen Rundschau“:

„Ostafrika ist überhaupt hier sehr glänzend vertreten. Man kann sich mit der Aufmachung der ausgestellten Stücke aber nicht immer in gleicher Weise befremden. Unter den Präparatoren tritt das Bestreben hervor auch dem Antilopenwilde und namentlich den Büffeln durch Nasenröhren und sogar durch Zähneflecken einen drohenden Ausdruck zu geben, der durchaus die beabsichtigte Wirkung verfehlen muß, weil auch der Nichtkenner instinktiv herausfühlt, daß diese Wiederkäuer ihrem Zorne und ihrer Angriffslust naturgemäß ganz anders Ausdruck geben müssen, als die Raubtiere. Während diese im Knurren und Blecken die blanken Reißzähne zeigen, nimmt der Büffel den Gequerr mit weit vorgestreckter

Nase und zurückgelegten Gehörn und Geßir an. Er schiebt dabei den Unterkiefer etwas nach vorn, und da er den Mund einzieht, verengen sich seine Rüstern. Aber in der unwiderstehlichen Gewalt seines Ziehens liegt die unbeschreibliche Wucht des Einbruchs, den er auf den Jäger macht. Lasse man also den Hyänen und allenfalls den Wölfen das Zähneflecken, das sich kaum noch mit der Majestät des Löwen verträgt, und behandle man in Zukunft die Büffel in der Selbstsicherheit und todesverachtenden Gelassenheit, die sie in ganz Afrika zum gefährlichsten Gegner des weißen Jägers macht!

Auch hinsichtlich der Büffel bedaure ich der Beurteilung der Preisrichter nicht zustimmen zu können, da sie in einer mir geradezu unbegreiflichen Weise das sicherlich zweitbeste Stück unbeachtet gelassen hat, einen in den Gehörnspitzen abgekämpften, uralten Einzeltier, den Herr W. G. von Utrini unter Nr. 1365 als Büffel von der Kiruru-Steppe ausgestellt hat. Derselbe Aussteller zeigt eine Löwendublette sowie eine große Strecke anderen Wildes.

Aus Deutsch-Ostafrika haben ferner noch Beute geschickt Hauptmann Kraatz, der namentlich zwei recht starke Löwendublette zeigt, sowie Oberleutnant Freiherr v. Hammerstein, der drei gute Büffelgehörne, einen Löwendublette, zwei Nashornstücke und ähnliches ausgestellt hat.“

Aus unserer Kolonie.

Pest am Kilimandscharo.

In Gasseni und Usseri, den nördlichsten der sogenannten Rombo-Landschaften am Ost-Kilimandscharo, Bezirksamt Moschi, herrscht seit Ende März eine Seuche unter den Eingeborenen, die vom Stationsarzt von Moschi, Stabsarzt Dr. Wünn, als pestverdächtig bezeichnet wurde. Der am 3. April nach Moschi entsandte Bakteriologe Oberarzt Dr. Lurz aus Daressalam hat in der Tat bakteriologisch Pest festgestellt. Im Ganzen sind bisher 65 Menschen an Lungenpest und 3 Menschen an Beulenpest erkrankt. Alle Erkrankten sind verstorben. Die Seuche ist gegenwärtig in der Abnahme begriffen, der letzte Fall ereignete sich am 8. April dieses Jahres. Die Ursachen der Pest sind noch nicht festgestellt, Mottenpest ist noch nicht nachgewiesen. Moschi selbst und der Verkehr mit dem Kilimandscharo ist durch die Seuche nicht bedroht.

Tanga. (Vau eines Brauhauses.) Uns wird darüber aus Tanga geschrieben: „Die schon lange geplante Erbauung einer Bierbrauerei in Tanga ist nunmehr vollständig gesichert. Das von Fachleuten geprüfte Brauwasser hat sich für seinen Zweck als außerordentlich geeignet erwiesen und verspricht, ein süßiges afrikanisches „Pilsener“ zu geben. Da somit eine der allerwichtigsten Fragen, die des Brauwassers, eine über Erwarten günstige Lösung fand und bei dem ropiden Wachsen von Tanga nebst seinem reichen Hinterland an der Rentabilität nicht zu zweifeln ist, bereitete auch die Finanzierung des Unternehmens keine sonderlichen Schwierigkeiten. Ein Konsortium, an dessen Spitze der Rechtsanwalt und Notar H. von Mosty steht, hat reiche Mittel zur Verfügung, sodaß gleich im größeren Stil das Brauhaus angelegt werden kann und schon im ersten Jahre seines Betriebes — man rechnet mit Bestimmtheit, daß der erste Anstich schon im Jahre 1913 erfolgen kann — 5000 Hektoliter zu leisten vermag. An die Brauerei soll sich ein Biergarten mit Festsaal anschließen; auch Kühlräume und eine Eisfabrik werden

Nachdruck verboten.)

Sata Morgana.

29] Roman von Natull.

Und inmitten dieser Tausenden von Fanatikern befindet sich die stolze Fürstentochter.

Nichts schützt sie gegen die Berührung mit dieser zahllosen Menge und gegen die Seuchen, welche diesen Menschenstrom begleiten.

Aber sie denkt an keinerlei Gefahren. — Sie hat nur ein Ziel und das ist: Werner Hochdorf — der Geliebte.

11. Kapitel.

Bereits lange vor Tagesanbruch sammelten sich Tausende von Pilgern vor den verschlossenen Toren Palitanas und harreten begierig des Augenblicks, wo ihnen der Eintritt in die Stadt erlaubt wurde.

Allen voran stand der heilige Fakir.

In der Nacht waren mehrere Priester Dschainas zu ihm gekommen und hatten ihm heftige Vorwürfe über sein Verhalten gemacht. Ihnen hätte er seine Vermutung zuerst mitteilen sollen, damit sie dann gemeinschaftlich beratschlagten, was zu tun sei.

Da hatte Abhur, der Fakir, höhnisch aufgelacht.

„Ihr Narren, ihr wollt über die Propheten und die Wege Brahmas beraten? — Ach, ihr seid in Furcht, daß ich euch die Herrschaft entreiße und euch eure Einkünfte schmälere! — Fort von mir! — aber mein Horn ruft das Volk wach und es wird euch zerreißen.“

Auf diese Drohung hin hatten die Priester den Fakir verlassen. Sie wußten, daß das erregte Volk sie trotz ihres Priestergewandes, trotz ihrer Brahmanenschur in Stücke zerreißen würde, falls der Fakir es forderte.

Der war jetzt der Herr über die Tausende und ihre Herrschaft war vorüber.

Ihm würden die Pilger jetzt gehorchen.

Furchtbar würden die Folgen sein, falls der Fakir irgendeine fremde Person finden würde, welche er dem fanatischen Volke als Brahma zeigen könne.

Noch in derselben Nacht beschlossen daher die Priester in einer geheimen Versammlung, daß sie eine Stunde vor der Öffnung der Tore in die Stadt schleichen und einzelne Tempel nach irgendetwas Ungewöhnlichem durchsuchen sollten.

Falls irgendein Priester etwas Derartiges entdeckte, so solle er einmal die Glocken seines Tempels erklingen lassen.

Als die Priester des Haupttempels zu dem ewigen Feuer hinunterstiegen, stießen sie Schreie der Furcht und des Entsetzens aus und flohen zuerst in wilder Bestürzung zurück.

Neben dem Feuer hatten sie eine Gestalt erblickt, deren Brust wie flüssiges Feuer glänzte.

Es währte geraume Zeit, bis sie sich von ihrem Schrecken erholt hatten und sich von neuem in das heilige Gewölbe hinunterbegaben.

Jetzt erkannten sie in der ihnen solche Furcht einflößenden Erscheinung die Gestalt eines fremden Mannes mit langherabwallendem, goldblondem Bart.

Und ungewohnt war ihnen die Farbe des Haars und seltsam das Gebahren des Fremden. Denn er achtete nicht auf ihre Näherkommen, sondern starrte mit verzückten Mienen zur Decke empor und schaute auf die geheimnisvollen Gebilde, welche das heilige Akasa dort hingezaubert hatte — und die er nicht enträtseln konnte. Nicht woher — wodurch — wohin! —

Aber auch die Priester kannten nicht die Geheimnisse des rätselhaften Erzeugnisses altbrahminischer Tempelkunst.

Sie hörten die leisen, lieblichen Töne, sie sahen an der schwarzpolierten Decke seltsame rotglühende Körper von Bajadern und Göttern in wiegendem Tanze vorübergleiten und verschwinden.

Sie standen völlig im Banne des rätselhaften Bildes und vergaßen darüber, was sie hierher gebracht und was sie suchten.

Da erhoben draußen mit einem Schlage sämtliche Glocken der Tempelstadt ihre tönenden Metallstimmen.

Erschrocken zuckte der Fremde bei diesem plötzlichen Einsetzen so gewaltiger Töne zusammen, und gleichsam aus unbewußtem Traume erwachend, starrte er förmlich geistesabwesend auf die in scheuer Furcht vor ihm stehende Priesterschar.

Da trat einer derselben, ein alter weißbärtiger Mann mutig hervor und sagte sich tief verneigend:

„Sahib, wir suchen dich und wir fragen dich! Bist du Brahma?“

Werner Hochdorf erhob sich von dem Feuer, das Akasa fest in den Händen haltend und schritt ohne zu antworten, langsam auf die Priester zu.

Wie ein dumpfbräusender, mehr und mehr anschwellender Orkan drang der Lärm des in die Tempelstadt eingelassenen Volkes in das Gewölbe hinunter. Mehr und mehr näherte sich das Toben des Volkes — und Schrecken ergriff die Priester, was geschehen würde, wenn die fanatisch erregten Massen den Fremden entdecken würden.

Ein Tempelsturm! Ein Zerbrechen aller Götter im ganzen Lande bis auf Brahma, Wischnu und Siwa, den heiligen Drei! (Fortsetzung folgt.)

mit der Brauerei verbunden sein. Die Ausführung der Bauarbeiten liegt in den Händen des Bauunternehmers Höfinghoff, der finanziell hervorragend an dem Unternehmen beteiligt ist. — Inzwischen hat die Schulz-Brauerei in Tanga eine eigene Niederlage eröffnet, um der neuen Konkurrenz die Stirne bieten zu können.

Rorogwe. Auf der hiesigen Beobachtungsstation ist amtlicherseits unter einem aus Schinyanga stammenden Kindertransport des Händlers Manyema Hamfani bössartiges Rotarrhaffieber der Kinder festgestellt und die Sperre über die Herde verhängt worden.

Kilofia. In der hiesigen Gegend wurden bei drei Arabern Pulverbörste gefunden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser Vorgang mit dem kürzlich aus Dar-es-Salam gemeldeten Fall von Pulverschmuggel in Verbindung steht.

Rorogoro. Afrikanische Ueberraschungen. Als vor einiger Zeit die Gattin eines Pflanzers sich eine Waschkübel mit Wasser und eingetauchtem Schwamm geben ließ, um ihr Kind zu erfrischen, fuhr sie beim Ausdrücken des Schwammes, von heftigem Schmerz getroffen zusammen. Die Ursache war ein Skorpion, der sich den Schwamm zum Aufenthalt genommen hatte. Der sogleich ausgelegene Stich verlief gutartig. Wer einmal von einem Skorpion gestochen worden ist, wird den eigentümlichen Schmerz nie vergessen. Er erzeugt, besonders beim Stich von größeren Tieren, ein Gefühl, als wenn fortwährend ein ziemlich starker elektrischer Strom das gestochene Glied durchläuft. — Derselben Dame wurde in den letzten Tagen noch eine andere Ueberraschung zu Teil, die leicht hätte verhängnisvoller werden können. Die Dame hatte sich mit ihrem Kinde und einem Boy einen schattigen Platz in der Pflanzung ausgesucht, um dort Näharbeiten zu verrichten. Ein plötzlich auftretendes Gewitter zwang dazu, schleunigst die Siebenstücken zusammenzupacken und dem schützenden Hause zuzueilen. Ein Boy öffnete nachher den Nähkorb, fuhr aber erschrocken zurück, da er eine Speichslange darin sah. Nachdem mit langen Stücken nach und nach Bänder, Knöpfe, Zwirn und was sonst noch so ein Kasten enthält, herausgeschleudert war, flog auch im Bogen die Schlange heraus und wurde dann schnell unschädlich gemacht. Speichslangen sind sehr gewandt. Verfolgt, stützen sie sich auf ihr Schwänzchen, blähen den Hals auf und greift man sie an, stehen sie im nächsten Augenblick womöglich hinter dem Angreifer. Eingeborene versuchen die Tiere selten mit Stücken zu erlegen, sondern werfen möglichst aus entsprechender Entfernung mit Steinen danach. Werden die Augen des Angreifers vom ausgehenden Gift getroffen, was beispielsweise häufig allzu eifrigen jungen Hunden passiert, so bekommen die Augen eine schillernde Farbe, als wenn Fett auf Wasser schwimmt und es tritt für ungefähr 14 Tage völlige Blindheit ein. Nach der angegebenen Zeit heilt aber der Schaden wieder.

Lokales.

— Evangel. Gemeinde. Morgen, Sonntag Quasimodogeniti, wie immer 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

— Am 2. April 1912 verließ der stellvertretende Gouverneur Geheimrat Metchner auf dem Gouvernementsdampfer „Kaiser Wilhelm II.“ Dar-es-Salam zu einer Dienstreise nach dem Süden. Der Weg führte über Lindi — Mikindani — Makonde Hochland — Tschidjafee — Rovuma abwärts — Landschaft Matschinjilima — Kionga. Auf der Rückreise wurde die kleine in der Mitte der Sandbank Jungu Kasimkazi liegende Latham-Insel angelaufen. Bei dem Versuch des Einbotens zerbrach in der heftigen Brandung ein Boot. Die Einschiffung erfolgte in einem anderen Boot unter Zuhilfenahme von Leine und Rettungsring. Am 11. April kehrte der „Kaiser Wilhelm II.“ wieder nach Dar-es-Salam zurück.

— Die wirtschaftliche Vereinigung von Dar-es-Salam und Hinterland, die in den letzten Monaten eine recht rege Tätigkeit auf allen die Gesamtinteressen der Kolonie berührenden Gebieten entfaltet hat, hält am 27. April, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Kaiserhof eine Generalversammlung ab, auf deren Tagesordnung mehrere die Allgemeinheit lebhaft interessierende Fragen stehen.

Neben verschiedenen Anregungen für Maßnahmen, die schon längst als ein allgemeines Bedürfnis empfunden werden, wie Erhöhung des gesetzlichen Zinsfußes, Verbesserungen des gerichtlichen Zustellungsverfahrens usw.

soll vor allen Dingen über die noch in diesem Jahre abzuhaltende Versammlung des Landesverbandes und die für das Jahr 1914 hier in Aussicht genommene Ausstellung debattiert werden.

In Anbetracht der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung hittel der Vorstand um recht zahlreichen Besuch der hiesigen und auswärtigen Mitglieder und heißt auch alle Nichtmitglieder, die sich für die zur Debatte stehenden Fragen interessieren, als Gäste gern willkommen.

— Das Gebiet in der Nähe des Krieks ist auf Veranlassung des Kaiserlichen Gouvernements gesperrt worden, so daß Land vorläufig an Europäer jedenfalls nicht mehr abgegeben wird.

— Der stellvertretende Bezirksamtman Dr. Bollbach hat sich Anfang der Woche auf eine kurze Informationsreise in den Süden des Bezirks begeben.

— Die Einführung der Nummerschilder für Fahrräder ist auf einstimmigen Beschluß der europäischen Bevölkerung Dar-es-Salam wegen der zahlreichen Fahrraddiebstähle erfolgt und auch die farbige Bevölkerung ist zur Anbringung der Nummern an ihren Rädern veranlaßt worden. Die Schilder sind inzwischen eingetroffen und können gegen Erstattung von je 1 Rp. im Polizeibureau des Bezirksamts in Empfang genommen werden.

— S. M. S. „Seeabler“ ist soeben eingetroffen.

— Die Deutsch-Ostafrikanische Bank teilt uns mit, daß sie schon seit mehreren Jahren die Einrichtung getroffen habe, daß an der Bahnstrecke wohnende Pflanzler auch außerhalb der gewöhnlichen Geschäftsstunden an ihrer Kasse in Dar-es-Salam Gelder abheben können. Es ist dazu erforderlich, daß die Bank rechtzeitig davon benachrichtigt wird, daß an dem betreffenden Tage eine Abhebung gewünscht wird, in welcher Höhe und möglichst auch in welchen Münzsorten sie erfolgen soll. Als Zeitpunkt ist 7 1/2 bis 7 1/2 Uhr abends festgesetzt.

— Wie uns amtlicherseits mitgeteilt wird, werden vom 15. April ab auf der Mittellandbahn die Material- und Leerzüge zur Postbeförderung bis auf weiteres nicht mehr benutzt. Ist für genügende Postbeförderung anderweitig gesorgt? Sonst wäre diese Maßnahme schwer verständlich und nur zu bedauern.

— Der fünfte zur Anklage wegen Beihilfe zur Detektion von Askaris stehende Schihiri wurde zu 2 1/2 Jahr Kette verurteilt. Wir möchten dabei nicht verfehlen das Kaiserliche Bezirksamt darauf aufmerksam zu machen, daß in der Stadt behauptet wird, der eine der bereits abgeurteilten Schihiris sei auch wegen Begünstigung der ausländischen Bewegung im Süden der Kolonie in früheren Jahren bereits einmal bestraft worden.

— Mit dem Dampfer „Rufiji“ sind zwei neue schmucke Yachten hier eingetroffen.

— Mit der Ausbesserung der schon seit langem recht schadhafte Straße vor der evangelischen Kirche ist nun auch begonnen worden.

— Ein vor kurzem aus China nach hier gekommener Europäer, namens Winkler beging heute Morgen einen Selbstmordversuch, in dem er sich eine Kugel vor den Kopf schoß. Er liegt schwer verletzt im Hospital; es wird angenommen, daß er die bedauerliche Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung begangen hat.

Appell an die Dar-es-Salamer Hagestolze.

„Ach wir sind so ärgerlich
Und wir möchten meinen
Dürkte hat nen Bräutigam
Aber wir noch keinen!“

Sämtliche ledige Jungfrauen aus Berlinichen und Umgegend.“

So lautet eine an unsere lieben Mitschwester in Dar-es-Salam vom Kolonialfest in Berlinichen gerichtete Postkarte, die wahrscheinlich um ganz sicher zu gehen, zu Händen des Herrn Gouverneurs adressiert wurde. Da auch die Antwort an eine hohe Amtsperson, nämlich an den Bürgermeister von Berlinichen erbeten wird, so können wir das „Bräutigamsgesuch“ der augenscheinlich auch kolonialfreundlichen heiratslustigen Berlinicherinnen als „amtlich gutgeheißen“ nur der wohlwollenden Erwägung unserer ostafrikanischen Hagestolze empfehlen. Also auf nach Berlinichen zur „Brautschau“, Bewerber „ohne Humor“ werden aber, wie aus der Karte des weiteren noch hervorgeht allerdings kaum Aussicht auf Erfolg haben.

Todesfälle von Europäern in der Kolonie:

Außer den bereits durch Nachrufe veröffentlichten Todesfällen ist hier im Monat März 1912 noch das Ableben nachstehend aufgeführten Welker bekannt geworden. Es sind verstorben:

1. Eberle, Deutscher, am 9. März 1912 auf dem Marsch von Kinuh nach Tanga.
2. Rind Werner, 6 Tage alt, Preuße verstorben in Tanga am 2. März 1912.
3. Joseph Dufel, Oesterreicher, 28 Jahre, Gastwirt, verstorben in Tanga am 13. März 1912.
4. Pius Meier, 27 Jahre, Badenser, Farmer, verstorben in Mbeyahof, Bezirk Neu-Langenburg, am 21. Februar 1912.
5. Anton Johann Plomlen, 40 Jahre, Deutscher, Arbeiteranwerber, verstorben in Mifungwi, Bezirk Muanja am 18. März 1912.

Personalnachrichten des Kaiserlichen Gouvernements.

Es sind am 30. März 1912 folgende Beamte von Neapel ausgereist: Regierung- und Baurat und Referent Almaraz, Vorlassessor Schuster dem Gouvernment überwiesen; Regierungsarzt Oberstabsarzt a. D. Dr. Schönlich in Amant, Regierungstierarzt Dr. Schellhase in Kruschka Regierungstierarzt Trautmann in Kondoza-Frangli, Rektor Ramlow in Dar-es-Salam stationiert, komm. Sekretär Jenbeck und Assistent I. Klasse Jacherte dem Finanzreferat, Lehnherr I. Klasse Seiler dem Bauamt Tanga, Doctormeister Lütje der Flottille überwiesen, Steuermann Helzmann mit der Führung des Gouv. dampfers „Gebwig v. Wissmann“ auf dem Tanganyikasee beauftragt, Assistent Fabler dem Finanzreferat, Apotheker Meyer dem Medizinalreferat überwiesen.

Versetzt sind komm. Sekretär Ebner vom Finanzreferat zur Residentur Buloba, abgereist am 14. April 1912; der zur Probendienstleistung beim Gouvernment abkommandierte Sanitätsadjutanten Goeß vom Sanitätsdepot zum Bezirksamt Moschi, abgereist am 14. April 1912 Sekretär Warncke vom Bezirksamt Muanja zur vorübergehenden Ausschle bei der Residentur Buloba, abgereist am 30. März 1912.

Es werden heimreisen mit R. P. D. Admiral von Dar-es-Salam am 14. April 1912: Bergassessor Dr. Zingel, Katasterzeichner Ruprecht, Förster Zahn, komm. Assistent Reimcke; von Tanga am 15. April 1912: Regierungsassessor Dr. Kaempfe, Bezirksamtman Köstlin, komm. Sekretär Krüger die Postwachtmelder Florr, Kanzleigehilfe Knaupe; am 17. April 1912 von Mikindini Polizeiwachtmelder Lenzen; am 30. April 1912 mit „Gertrud Boormann“ von Dar-es-Salam: Bezirksamtman Sperling, Finanzdirektor Dahlgren, Regierungsbaumeister Kofien, Sekretär Altmann, Sekretär Manne Schmidt, komm. Lazarettverwalter Rudzjuweit, Bezkmeister Graefe, komm. Assistent Hofmann; am 1. Mai 1912 von Tanga Landmeister Güntter, Gartentechniker Brömme; am 2. Mai 1912 von Mikindini Sekretär Arimling.

Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.

Es gehen auf Urlaub: Waffenrevisor Büttenklepper, Feldwebel Stapel.

Sanitäts Sergeant Schalla ist an das Krankenhaus Tanga versetzt.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie.

Mit dem R. P. D. „Admiral“ fahren ab Dar-es-Salam: Herr Optm. Baumstark und Familie, General v. Gög und Familie, Zahn und Familie, Bogt, Rupprecht und Frau, Fel. Kalmi, Feder, Garfen, Sontari und Frau, H. Schulze und Familie, Dr. Zingel, Setbach, Haydn, Schurz, Oberlt. v. Veres und Frau, Apfel und Familie, Büttenklepper und Familie, Kauf, Poppino, Kelpert, Christianfen, Griejer, Zink, Walter, Reimcke, Weiß, Frau Thomas und Kinder, Ribeiro und Kinder. — Ab Tanga: Herren Glamberg und Familie, Frau Baltmann, Bior, Maisher, Rothert, Knaupe, Wiff Müller und Familie, Hegemann.

Au unsere Abonnenten.

Unsere verehrten auswärtigen Abonnenten werden höflichst gebeten, einen etwaigen Adressenwechsel uns rechtzeitig mitzuteilen, um eine Verzögerung in der Zustellung unseres Blattes zu vermeiden.

Schluß der Inseratenannahme am Erscheinungstage 12 Uhr Mittags. — Größere Inserate bitten wir, damit dieselben auch technisch gut ausgeführt werden können, bis spätestens abends vor dem Erscheinungstage aufzugeben.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“, G. m. b. H., Dar-es-Salam und Berlin.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zingraff, Dar-es-Salam
Für Lokales und Inserate: Herm. Ladeburg, Dar-es-Salam

Hierzu 2 Beilagen und Nr. 15 des „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“.

Söhnlein Rheingold

Alter abgelagerter Qualitäts-Sect

Deutsches Erzeugnis

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

Traun, Stürken & Devers, G.m.b.H.

Daressalam - Dodoma - Tabora

Bretschneider & Hasche, G.m.b.H.

Daressalam

Alleinvertretung folgender Firmen für Deutsch-Ostafrika:

Chs. Farre, Reims	Champagner
Munzen & Fils, Bordeaux;	} Bordeaux- und Burgunderweine
Mähler, Besse Co., Bordeaux	
Schneider & Pfeiffer, Schierstein	Rhein- und Moselweine
Fratelli Cora, Turin	Vermouth
J. Favraud & Co., Château de Souillac-Jarnac	Cognac
J. G. Gowie & Co., Glasgow	Whisky House of Lords und Glenara
Duncan Murray & Co., Edinburgh	Whisky Royal Assent
Rudolph F. Maas & Co., Hamburg	Weine und Spirituosen
Bürgerliches Brauhaus Pilsen	Pilsner Urquell
Bürgerliches Brauhaus München	Münchner Bürgerbräu
Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe i. B.	} Helles und dunkles Bier
Aktien-Brauerei Gesellschaft Friedrichshöhe, vorm. Patzenhofer, Berlin	
Fürstlich Fürstenbergsche Brauerei, Donaueschingen	} Patzenhofer Bier
Dr. R. A. Eberhardt, Ludwigslust	
Aktien-Gesellschaft Apollinaris-Brunnen, Neuenahr am Rhein	} Helles Bier, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers
Alter Rabensteiner Sprudel	
C. Wesche, Quedlinburg am Harz	Fruchtsäfte
Schweriner Zentral Molkerei	} Apollinaris Tafelwasser
Adlerwerke, vorm. Heinrich Kleyer, Aktien-Gesellschaft Frankfurt a. M.	
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Ambangulu	Rabensteiner Sprudel
John Rathjen, Hamburg	gar. reine Fruchtwein
Siegel & Co., Köln a. Rhein	Obotritia Milch
Automors Werke, Gebr. Heyl & Co., Berlin-Charlottenburg	} Fahrräder und Schreibmaschinen
Opstelten & Co., Wageningen (Holland)	
Dresselhuys & Nieuwenhuysen, Culenborg in Holland	Usambarakaffee
B. Niekammer, Wagenfabr., Ludwigslust i. M.	Farben und Oele
C. Knuth, Schwerin	Sidol (Putzmittel)
Francis Shaw & Co., Ltd. Bradford	} Automors (geruchl. Desinfekt.-Mittel)
Kurt Ahnert, Oederan i. Sa.	
	Cigarren
	Cigarren
	Kutsch- und Ackerwagen
	Tier- und Fellpräparation
	Gummiwaschmasch. und Trockenanlagen
	Vollksbadewannen und Badeartikel

Messagerie Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft. Feuer Assekurranz Compagnie von 1870, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

Neuer-Telegramme.

(verspätet eingegangen.)

Einsturz des Turmes für drahtlose Telegraphie in Nauens.

In Nauens wurde der über 200 m hohe Turm der drahtlosen Telegraphie, ein Meisterstück der deutschen Technik, durch einen heftigen Sturm niedergedrückt.

England und Rußland in Persien.

England und Rußland bewilligten der persischen Regierung eine Anleihe von je 2 Millionen Mark.

Die Vereinigten Staaten in Mexiko.

Die Vereinigten Staaten unterstützen die derzeitige mexikanische Regierung durch Lieferung von Waffen und Munition.

Interessante Zahlen aus dem englischen Bergarbeiterstreik.

Die Frachteinahmen der Bahnen zeigten in der Schlusswoche des Monats März eine Abnahme von 17 Millionen Mark gegenüber dem Vorjahre, die gesamte Mindereinnahme im ersten Vierteljahre beläuft sich auf 65 Millionen Mark.

Italiens Vorgehen im Roten Meer.

Neuer meldet aus Berin, daß die Italiener vom 1. April ab die Blockade von Loheia und Kamaraninien nördlich von Hodeidah erklärt haben.

Reichstagsbericht.

(Fortsetzung aus Nr. 26 vom 30. März).

Nach der ersten Lesung des Schutztruppengesetzes trat der Reichstag in seiner 15. Sitzung am 28. Februar in die Verhandlungen zum Etat des Reichsamts des Innern ein, nachdem zu Beginn der Sitzung die 6 Mitglieder der Reichschuldenkommision durch Jurnig gewählt worden waren.

Staatssekretär Dr. Delbrück spricht sich zunächst gegen eine Teilung des Reichsamts des Innern aus und würdigt die sozialdemokratischen Verdienste um innere Sozialpolitik einer kritischen Betrachtung.

Zu Vorbergründ des Interesses des dritten Tages der Verhandlungen stehen Mittelstandsfragen und die Waarenhaussteuer. Es kommt in der Debatte zu heftigen persönlichen Zusammenstößen zwischen einzelnen Abgeordneten.

Am fünften Tag der Debatte ergreift der Staatssekretär Dr. Delbrück wiederum das Wort. Er stellt eine langsame, aber stetige Aufwärtsbewegung der wirtschaftlichen Entwicklung auf allen Gebieten fest, verteidigt den bestehenden Zolltarif als Ganzes und gibt nur die Möglichkeit einer Revision und Verbesserung im Einzelnen zu.

nichts wesentlich Neues. Die Bergarbeiterfrage, die noch einmal wieder aufgerollt wird gewinnt ein besonderes Interesse insofern, als der „Sympathiestreik“, mit dem die deutschen Bergarbeiter zur Unterstützung ihrer streikenden englischen Kollegen drohen, seine Schatten bis in die Verhandlungen des Reichstags wirft.

Koloniale Landwirtschafts-Ausstellung in den Niederlanden 1912.

Wie die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“, mitteilt, soll vom 6.—28. Juli d. J. in Deventer (Provinz Overijssel) eine Koloniale Landwirtschafts-Ausstellung stattfinden, über die Prinz Heinrich der Niederlande den Ehrenvorsitz übernommen hat.

- 1) Landwirtschaftliche Erzeugnisse; daraus bereitete oder hergestellte Stoffe und Gegenstände. 2) Garten-, Obst- und Waldbau, Früchte, Walderzeugnisse aller Art. 3) Bewässerung und Düngung. 4) Pflanzenkrankheiten. 5) Der Landwirtschaft nützliche und schädliche Tiere. 6) Vieh- und Pferdegucht; Aufzucht anderer Tiere. 7) Werkzeuge und Gerätschaften. 8) Gebäude für Ackerbau und Viehzucht. 9) Gesundheitswesen, Ernährung, Kleidung. 10) Landwirtschaftliche Geräte; Völkerverkunde. 11) Industrie, die mit Ackerbau und Viehzucht in Zusammenhang steht. 12) Beschreibungen. 13) Unterricht und Untersuchung. 14) Anstalten.

Die Druckfachen der Ausstellung, auf der übrigens Vorträge von Gelehrten und Kolonialkennern gehalten werden, liegen in der Geschäftsstelle der Ständigen Ausstellungskommission (Berlin NW., Moonstraße 1) vor; die Anmeldefrist läuft noch einige Wochen.

Heimats- und Tropen-Uniformen. Tropen-Civil Extra-Uniformen Elegante Reiseanzüge. GUSTAV DAMM, Berlin W. 8, Mauerstr. 49 neben dem Kaiserl. Oberkommando. Telegramme: Tropendamm Berlin Fernsprecher I 601.

Mit Einnahmen und Ausgaben

läßt sich der Stoffwechsel im Körperhaushalt vergleichen. Leberwiegen letztere, d. h. ist der Verbrauch von Nährstoffen größer als er durch die gewöhnliche Nahrungszufuhr gedeckt werden kann, so muß das Fehlende durch den Gebrauch eines leicht verdaulichen Kräftigungsmittels ersetzt werden.



Nur echt mit dieser Marke - dem Fischlein - in der roten Packung angebrachte Schutzmarke, auf die wohl zu achten ist.

Das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Schutzmarke, auf die wohl zu achten ist.

Scotts Emulsion wird von allen Apotheken im Reich verkauft, und zwar wie hier nach Ansicht der Ärzte mit den besten Ergebnissen. An Marken mit anderer Aufschrift (Fischer mit dem Dorsch), Scott & Bownen, 8, rue de Valenciennes, Paris, sind zu vermeiden.

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Daressalam für den Monat Mai 1912.

Table with columns: Datum, Hochwasser (a. m., p. m.), Niedrigwasser (a. m., p. m.). Rows 1-31 showing tide times.

Am 1. 5. Vollmond. — Am 9. 5. letzt. Viertel. — Am 17. 5. Neumond. — Am 23. 5. erstes Viertel. — Am 31. 5. Vollmond.

Postnachrichten für Mai 1912.

Table with columns: Tag, Beförderungsgelagenheiten, Bemerkungen. Lists arrival and departure dates for various ships and routes.

*) Wird nur bei vorhandenem Anschluss benutzt.

P. KELLER.

Nero Cigarren-Haus
Lange Holländer
Pflanzer-Import
Vorstenlanden
St. Felix Brasil

Echte Manilla
Pour la Noblesse
Flor de Isabella
Sortimentskisten für Geschenkw Zwecke
DARESSALAM

AUGUST DORN, DARESSALAM.

Klempnerei → Schlosserei
Installation → Fahrradgeschäft
empfiehlt sich für alle in sein
Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

Herstellung von Wassertanks.

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie
Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm.
Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und
Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung
von Warenverschieffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten.
Annahme und Verzinsung von Depositen.
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung
von Wertpapieren und Wertgegenständen in
den Tresors der Bank usw.

Der Tropenwirt

Landwirtschaftl. Kalender für die Tropen
Von Dr. S. Costin. 2 Teile. Preis für beide Teile Rp. 2,50
Zu haben in der Buchhandlung der D. O. A. Z., G. m. b. H.

Hotel und Restaurant „Deutsches Haus“

früher „Zur Traube“

== Neu renoviert ==

Hotel u. Restaurant „Zum Waldschlösschen“

Inh. Cleo Singer.

Empfehle: Gut gekühlte Getränke, kalten Aufschnitt,
vorzügliche Monatsmesse zu 65 Rp. —
die Leitung liegt in den Händen einer
deutschen Köchin — 6 möblierte Zimmer
im „Deutschen Haus“ und 3 Zimmer im
„Waldschlösschen“ sind zu vermieten.
Um geneigte Unterstützung bittet

396]

Die Besitzerin.

Tierhandlung L. Ruhe, Alfeld a. Leine

Zum Ankauf

wilder Tiere

empfiehlt sich unser Vertreter

W. Linke Farm Kwa Mfiro
Poststation Kondon-Frangl
Bahnhofstation Saranda.

**Bauhölzer und Bretter
aus norddeutscher Kiefer**

in jeder Stärke und unter Innehaltung
vorgeschriebener Listen liefert zu
billigen Preisen frei Lore Hamburg

Gerhard Engelhardt Rixdorf — Berlin,
Pannierstr. 15.

**Kinderbade-
wannen**

verzinkte Eimer

Dezimalwaagen

gußeiserne Gewichte

Pumpen

eiserne Schubkarren

Stabeisen

Rund-, Flach- u. Vier-
kanteisen

Bohrstahl

Wasserleitungs-Rohre

Verzinkte Bleche

Schwarzblech

Drahtstifte

**Neu eingetroffen:
Emaillier-Waren**

F. GÜNTER.

Photo-

Apparate — Optik — Platten u. Utensilien.

Tropentauglichkeit
von unserem techn. Leiter in
unseren Kolonien selbst erprobt
Ankauf interessanter Bilder.
Versand postwendend gegen Nachnahme.

Photocentrale

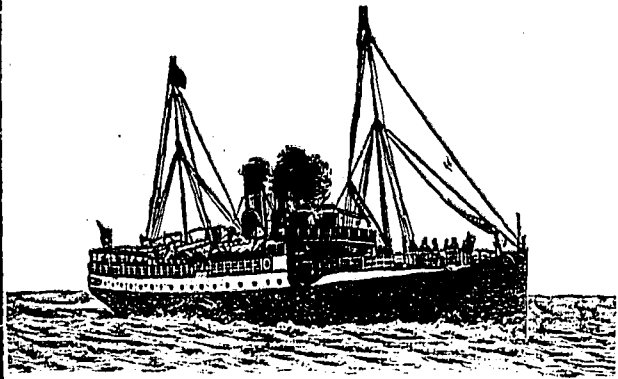
des Kolonialkriegerbank G. m. b. H.
Berlin NW. 6 Karlstr. 31

Dr. Rob. Lohmeyer, Photochemiker
G. Fimbady, Apotheker.

Drogen u. Chemikalien.

Apothekernachricht.

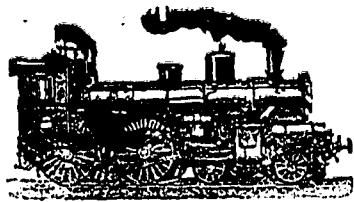
358]



EMIL PAUL

Nachfolger
O. Grimmer

DARESSALAM.
Fernruf No 38.



Spedition
Kommission
Versicherung
Lagerung.

Vertretung in Tabora durch **A. Helfferich.**

Kautschuk-Gaas

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund
1/2 Rupie empficht

A. Thimm, Tanga.

Paul Wolfson,
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.
Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

321

Wm. O'SWALD & Co. HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

[183

Stuhr's

3 Delikatessen



Marke Stuhr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

„ Krabbenextrakt

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen
Geschäften.

C.F. Stühr & Co., Hamburg

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu **Teppichen** mit natu-
ralisierten **Köpfen, Klei-
dungs- und Gebrauchsge-
genständen** etc., sowie **Nat-
uralisieren** und **Aus-
stopfen** von Jagdtrophäen.
Anfragen werden bereitwilligst
beantwortet.

A. ROTHBLETZ :: DARESSALAM

Bau- und Möbeltischlerei mit Kraftbetrieb
ECKE UPANGA- UND RING-STRASSE

Prompte Lief-
rung in kürze-
ster Zeit, bei
billigster Be-
rechnung

— Möbel aller Art —

von den einfachsten bis zu den elegantesten in
Teak-, Eichen-, Einheimischen und Tannenhölzern

**Uebernahme von
Tischlerarbeiten für Bauten**

Kosten-
anschläge und
Modellblätter
stets gern zu
Diensten

**Senden Sie Ihre Konnossemente für Tanga an:
Kraut & Kaiser • Spediteure • Tanga**

Ueberschiffungen
in eigenen Dhaus

Uebernahme von großzügigen
Transporten und Verladungen

Gepäckbeförderung
und Zollabfertigung

Die Firma beschäftigt über 100 Arbeiter.

Auskunft!

über Ruf, Charakter, Vermögen
jeder Person aus jedem Ort
Deutschlands und Oesterreich
Ungarns für 2.40 Mk. Aus
jedem anderen Ort der Welt
billigst. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichter-
statter streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittlungen,
Nachforschungen an jed. beliebig. Ort Zuverlässige Beforgung von
Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfeh-
lungen, **C. James Bahr, Auskunft, Breslau I.**

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene.
Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,
Daressalam, Unter den Akazien.

2499 m über dem Meere,
1 Stunde von der Uganda-
bahnstation Kijabe, in herr-
lichster Gebirgslandschaft
mit 75 Kilometer Fernsicht,
umgeben von dichten Ur-
wäldern und Steppen. ::

Die näheren Anskünfte durch
die Herren Vertreter Traun,
Störken & Devers, Daressalam
oder durch die D. O. A. Zeitung.

Höhen-Kurort Kijabe-Hill

British-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches
Unternehmen, bietet allen
modernen Komfort, ferner
Reit- u. Jagdgelegenheiten.
Arrangements für kürzere
oder längere Expeditionen
inklusive kompl. Ausrüstung.
Eigener großer Farmbetrieb.
Klimatisch **gesündeste**
Lage ganz Ostafrikas.

Schlächterei **Heinrich Thomas** Delikatessen

empfiehlt:

**Holst. Cervelat- u. Bauernwurst in Darm u.
Kalkleinen, speziell für Safari zu empfehlen**
Pa. Salamiwurst u. Blutwurst in Pergament
Ia. roher und gekochter Schinken
H. Aufschnitt — Frühstücksspede
Stuttgart. Landjäger best. empf. z. Safari
Frankfurter Bratwürstchen
Holländer Vollheringe, Bratheringe
Rollmöpse
Sauerkraut und Salzgurken
Ia. Hamb. Flomenschmalz
Ia Ia gekochter Ostseelachs
Rotfleischig, feinste Qualität.

Heute Sonnabend:

**Knack- und Knoblauchwurst
und Berl. Fleischwurst**

Morgen Sonntag:

Ia Kalbfleisch.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum von Daressalam und Umgegend die
ergebene Mitteilung, dass ich mit dem heutigen Tage die

Hufbeschlagschmiede, Wagenbauerei u. Schlosserei

des Herrn Richard Herder, Upangastrasse, übernommen habe und
weiterführen werde.

Mit der ergebenen Bitte, das meinem Herrn Vorgänger in so
reichem Masse geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu
wollen und mit dem Versprechen, dass alle Aufträge bei Berechnung
billigster Preise promptest ausgeführt werden, zeichne

mit aller Hoachtung ergebenst

P. Graf.

staatl. geprüfter Hufbeschlagschmied.

Daressalam,
12. April 1912.

Für einen trauenlosen Haushalt

wird eine gebildete Dame ge-
sucht. Offerten unter X 408
an die Exped. der D. O. A. Z.

Reißzeuge

in großer Auswahl vorrätig bei der
Deutsch-Ostaf. Zeitung, G. m. b. H.

Verzinte Drahtgeflechte, Drahtzäune, Stacheldrähte, eiserne Karren,

Hugo Wolf &
Paul Friedrich,
Friedrichshagen
bei Berlin
Str. 19.
Preisliste gratis
franko.



The East African Standard.

Erste und älteste Zeitung in
Britisch-Ostafrika und Uganda

Erscheint in
Mombasa, -- Britisch-Ostafrika
dem Ausgangspunkt der Uganda
Bahn und dem nächsten Wege
zu den neu entdeckten Gold-
feldern. Bringt immer die
Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch.
Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—
für die anderen Länder Rp. 13½

Bekanntmachung.

Die Anwerbung von eingeborenen Arbeitern im Bezirke
Daressalam zur Verwendung in einem anderen Verwal-
tungsbezirke als dem Bezirke Daressalam wird auf Grund
des § 11 der Anwerbeordnung bis auf weiteres untersagt.
Daressalam, den 5. April 1912.

Kaiserliches Bezirksamt
Dr. Vollbach.

Bekanntmachung.

Auf die Rundfrage vom 21. Februar hat sich die
europäische Bevölkerung Daressalam mit der Einführung
von Nummernschildern für Fahrräder einverstanden er-
klärt. Die Schilder sind inzwischen eingetroffen und
können gegen Erstattung von je 1 Rp. im Polizeibureau
des Bezirksamts in Empfang genommen werden.

Kaiserliches Bezirksamt
I. V.
Dr. Karstedt.

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem
Interesse gratis u. franko Proben.
ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sach-
sen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 21

Durch unsere Buchhandlung zu beziehen:

Die deutsche Emin- Pascha-Expedition

von

Dr. Carl Peters
Reichskommissar a. D.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G. m. b. H.

Mehrere Backöfen

Fabrikat Schmitz

habe preiswert zum Verkauf

Spedition Grimmer.

Kaddak

Die Suahili-Sprache

Grammatik, Gepräche,
Wörterbuch

mit einem Anhang:

Zanzibar-Arabisch

vorrätig bei der

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung,
G. m. b. H., Daressalam.

Zu verkaufen:

Ein 4½ Monate alter
Sungund, Hund oder Hü-
ndin nach Wahl. Vater: reiner
Doberman, Mutter: echte deut-
sche Schäferhündin. Gesund,
sehr kräftig und scharf.

Off. unter G. 409 an die
Exped. d. Blattes erbeten.

Witterungs-Uebersicht.

März 1912.

Am 3. März stand uns Darressalamern mittags die Sonne im Zenith; am 21. überschritt sie den Äquator. Langsam wird der asiatische Kontinent erwärmt; das im Nordwinter ihn überlagernde Luftdruck-Hoch beginnt sich aufzulösen. Auf der südlichen Halbkugel ist es „Herbst“ geworden; das etwa in der Breite von Kapstadt die Erde umziehende Gebiet relativ hohen Barometerstandes, das im Südsommer seine geringste Ausdehnung hatte, fängt an, mit der Abkühlung der Luft sich auszudehnen und zu verstärken und uns — in normalen Jahren — gelegentliche Südost- und Südwinde zuzufenden. Das die Winde am stärksten anfangende Luftdrucktief Gebiet umfasst in unserer Kolonie deren Nordosten, d. h. die Gegenden, in denen im Laufe des März die „große Regenzeit“ als Kampfzeit zwischen Nordostmonsun und Südostpassat einzusehen pflegt.

Die normalen Windverhältnisse des März in Darressalam um 2 Uhr nachmittags gestalten sich wie folgt (Häufigkeit in Prozenten der Gesamtbeobachtungen):

N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Stille
8	38	33	7	5	4	1	1	3

Im laufenden Jahr hatte die Rückentwicklung des Nordostmonsuns bereits im Februar eingeleitet; dementsprechend war die NE-Komponente („N“ wird in meteorologischen Veröffentlichungen internationaler Vereinbarung gemäß E ausgedrückt!) im vergangenen März bedeutend schwächer als sie normalerweise sein sollte; umso überwiegender traten die S Winde auf. Die Verteilung der Hauptwindrichtungen war folgende:

N	NE	E	SE
8	24	50	8

Schon wenig landeinwärts überwoog indes bereits der SE-Passat völlig, z. B. in Neubranitz bei Soga mit 50 pCt. (im vorigen Jahr 35 pCt.).

Die Regenverhältnisse gestalteten sich etwas komplizierter als in den vorhergegangenen Monaten; in den Zusammenstellungen für November bis Februar fiel auf, daß die „Abweichungen vom Normalwert“ fast über den ganzen Bereich der aufgezählten Stationen hin in gleichem Sinne*) auftraten. Das Märzbild ist dagegen erheblich „unruhiger“; regenarme und regenreiche — die Begriffe sind natürlich relativ aufzufassen — Gebiete liegen in buntem Wechsel durcheinander.

Regenfall im Monat März 1912.

Regenhöhen in mm

	Deziden-Summen.			Monats-Summe.	Abweichung vom Normalwert
	I.	II.	III.		
Butoba	80.6	66.0	94.0	240.6	+ 13
Nuanja	44.3	.	117.0	161.3	+ 21
Nuufcha	46.4	0.3	192.7	234.0 ?	+ 21 ?
Moschi	69.2	28.8	85.1	183.1	+ 86
Wilhelmstal	166.4	91.5	157.2	415.1	+ 281
Amant	55.8	46.9	215.6	318.3	+ 167
Tanga	.	.	78.7	78.7	+ 17
Pangani	.	7.4	5.5	12.9	+ 83
Sabani	50.2	104.1	1.6	155.9	+ 46
Bagamajo	9.4	33.7	24.3	67.4	+ 29
Darressalam	71.8	45.4	41.9	159.1	+ 38
Mohoro	106.0	68.7	67.9	242.6	+ 75
Kilwa	92.3	72.7	18.6	183.6	+ 8
Studi	14.3	63.8	26.5	104.6	+ 55
Milindant	60.9	3.9	11.2	76.0	+ 58
Morogoro	26.1	59.3	45.5	130.9	+ 78
Kilossa	107.1	20.1	37.4	164.6	+ 34
Mpapua	33.1	69.7	45.6	148.4	+ 37
Milimatinde	34.0	40.2	7.0	81.2	+ 52
Sringa	56.6	24.9	37.4	118.9	+ 39
Zabora	24.6	23.3	22.7	70.6	+ 77

Wieder drängt sich nun die Frage auf: was wird die „masika“ bringen? Im Bezirk Moschi soll bereits von einem Missionar eine Prognose ausgesprochen worden.

*) Der geringe im Februarbericht für Kilossa angegebene Niederschlag beruht auf einem Irrtum des Melders; die Regenmessungen waren unterbrochen gewesen.

den sein, die den Ausfall der April- und Mairegenprophezeit. Hier in Darressalam hörte ich ähnliche Besürchtungen äußern. Sie gründeten sich, hier wie dort, nur auf die Tatsache, daß der Februar regen reich war! Zur Beruhigung diene die folgende Zusammenstellung, die erkennen läßt, daß auch einer regenreichen „kleinen Trockenzeit“ sehr wohl eine ergiebige „masika“ folgen kann:

Ergebnis bisheriger Regenmessungen in Darressalam, Tanga und Moschi.

Jahr	Darressalam				Tanga				Moschi			
	Febr.	März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
92	—	—	—	—	119	3	248	325	—	—	—	—
93	—	—	238	175	51	113	239	145	—	—	—	—
94	116	140	268	302	25	212	140	549	—	—	—	—
95	2	154	216	182	0	139	212	173	—	—	—	—
96	19	82	281	180	10	209	155	327	—	—	—	—
97	103	68	444	166	65	27	433	561	—	—	—	—
98	1	138	49	56	4	96	37	59	134	104	172	126
99	1	129	341	375	8	106	84	592	49	43	198	394
00	64	30	176	238	—	—	—	—	—	—	—	—
01	23	130	448	291	—	236	433	438	—	—	—	—
02	60	47	228	238	37	67	229	313	98	44	431	158
03	103	250	190	144	113	4	80	229	152	55	430	253
04	20	115	524	220	3	24	399	543	—	—	458	465
05	26	165	604	85	3	125	814	224	8(340)	600	324	324
06	153	266	368	253	130	134	556	443	90	336	475	406
07	138	44	221	99	238	57	206	314	36	0	135	295
08	33	162	277	207	45	53	283	540	46	91	279	259
09	1	139	284	75	13	119	386	115	0	118	442	192
10	73	41	270	200	1	11	192	391	6	30	773	437
11	19	79	317	220	1	102	383	426	57	68	682	436
12	87	159	—	—	104	79	—	—	415	183	—	—

Mittel 55 123 302 195 | 51 96 300 353 | 91 97 425 312

Sehr viel schwerer als der Regenreichtum des Februars wiegt für die Beurteilung des April und Mai die in den bisherigen Witterungsübersichten des abgelaufenen „Sommers“ hervorgehobene Windentwicklung und zwar

1. der gegen die Normalrichtung stark links gedrehte Nordostmonsun im Januar, ein nach Kremer „Die unperiodischen Schwankungen der Niederschläge und die Hungersnöte in D. O. Afrika“ ungünstiges Symptom für die Ergiebigkeit der „großen Regenzeit“;
2. das frühzeitige Einsetzen und Anhalten der Rückentwicklung des Nordostmonsuns.

Insbesondere der letztere Umstand läßt ein entsprechend frühzeitiges Aufhören der Wind-Kampfszeit nicht unmöglich erscheinen, zumal im Hinblick auf frühere Jahre, in denen die Windentwicklung im März ähnlich war (1900, 1905, 1909). Immerhin sind — zur Beruhigung sei betont — auch Jahre aufgetreten mit ausserordentlichem April- und Mairegen trotz vorheriger ähnlicher Wetterlagen wie im laufenden Jahr. Sichere Vorhersagen können — das sei aufs neue bemerkt! — noch nicht gegeben werden, da erst von 2 Punkten der ganzen Kolonie, nämlich von Darressalam und Neuwied a. Uferewe, eine größere Anzahl von Jahrgängen guter Windbeobachtungen vorliegen, mithin eine ausreichende Prognosenbasis einstweilen noch nicht vorhanden. — Mögen alle „Wetter-Interessenten“ hieraus die richtige Schlussfolgerung ziehen!

G. Ca.

Der „große“ und der „kleine Ozeanbrief“.

Ozeanbriefe, die dem Wesen nach den Briestelegrammen entsprechen, indem ihre Uebersetzung telegraphisch, ihre Bestellung durch die Post erfolgt, sind seit kurzer Zeit auch auf den Dampfern des Norddeutschen Lloyd eingeführt. Diese neue Telegrammform hat bei den Passagieren Anklang gefunden.

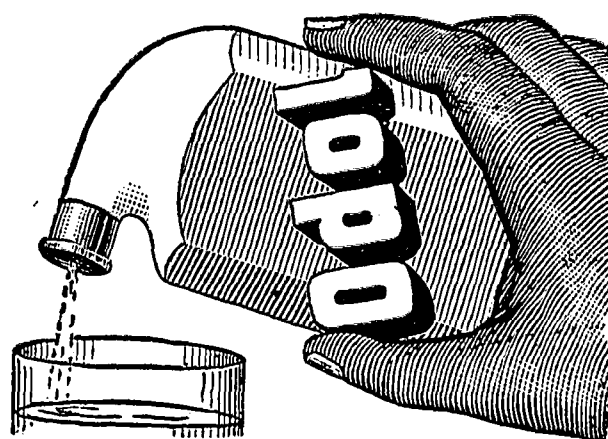
Es werden zwei Arten von Ozeanbriefen unterschieden, und zwar der sogenannte kleine Ozeanbrief und der große Ozeanbrief. Große Ozeanbriefe werden auf allen Linien, also auch Ostafrika, Australien, und Afrika angenommen, während der kleine Ozeanbrief nur auf der nordamerikanischen Fahrt Verwendung findet. Für jede einzelne Linie sind indessen bestimmte Strecken vorgeschrieben, auf denen Ozeanbriefe nicht befördert werden dürfen. Aufnahme finden die Briefe überall,

doch muß der Beamte den Passagier gegebenenfalls darauf aufmerksam machen, daß der Ozeanbrief erst nach Passieren des in den Bedingungen der „Debeg“ für die Beförderung angegebenen Schiffsortes abgesetzt werden darf.

Die Ozeanbriefe können nur von Bord nach Land befördert werden, nicht aber umgekehrt, weil dann der Ozeanbrief eine Küstenstation passieren müßte und dann der normale Tarif zur Anwendung käme, der Vorteil der Billigkeit also fortfiel. Die Gebühren für den Ozeanbrief sind gering zu nennen: im großen Ozeanbrief kosten 30 Worte nur 5 Mark, jedes weitere Wort 10 Pfennig. Im allgemeinen sollen die Briefe nicht über 100 Worte enthalten, doch darf, falls es der übrige Dienst zuläßt, diese Zahl überschritten werden. Für Porto und Expedition des Briefes werden außerdem 50 Pfennig erhoben.

Der kleine Ozeanbrief unterscheidet sich wiederum in Amerika-Brief und Europa-Brief. Als Grundgebühr für die von amerikanischen Küstenorten aus weiter zu befördernden kleinen Ozeanbriefe wird eine Gebühr von 4 Mark für 10 Textworte erhoben. Adresse und Unterschrift bleiben gebührenfrei. Für jedes weitere Wort werden 10 Cents erhoben. Die Grundgebühr des von europäischen Küstenorten aus weiter zu sendenden Ozeanbriefes beträgt ebenfalls 4 Mark, jedoch für 16 Worte einschließlich Adresse und Unterschrift, jedes weitere Wort kostet 25 Pfennig. In beiden Fällen werden ebenfalls für Porto und Beförderung des Briefes 50 Pfennig erhoben.

Für die Aufgabe und Beförderung des Ozeanbriefes gilt das Folgende: Der Passagier schreibt seinen Brief auf ein normales Telegrammformular und übergibt ihm dem Telegraphenbeamten an Bord. Dieser überträgt den Ozeanbrief unmehr drahtlos an ein in entgegengesetzter Richtung fahrendes Schiff, beispielsweise, wenn sich der Passagier auf der Reise Lissabon — Rio de Janeiro befindet, an einen Dampfer von Buenos-Aires nach Lissabon. Die aufnehmende Radiostation schreibt den Ozeanbrief auf ein besonders dafür bestimmtes Formular und lubertiert dieses. Der nunmehr fertige Ozeanbrief wird von dem Beamten bei seiner Ankunft in Lissabon der Post zur Weiterbeförderung übergeben, gelangt also mindestens 14 Tage früher an seinen Bestimmungsort, als wenn der Passagier den Brief erst in Rio de Janeiro der Post zur Beförderung übergeben hätte.



Was das Odol besonders auszeichnet vor allen anderen Mund-Reinigungsmitteln, ist seine merkwürdige Art, die Mundhöhle nach dem Spülen mit einer mikroskopisch dünnen, dabei aber dichten antiseptischen Schicht zu überziehen, die noch stundenlang, nachdem man sich den Mund gespült hat, nachwirkt. Diese Dauerwirkung, die kein anderes Präparat besitzt, ist es, die demjenigen, der Odol täglich gebraucht, die Gewißheit gibt, daß sein Mund sicher geschützt ist gegen die Wirkung der Fäulniserreger und Gärungstoffe, die die Zähne zerstören.

Hauptwetterwarte Darressalam

Wetterbeobachtungen vom 4. April bis 10. April 1912.

Tag	Luftdruck*) in 8 m Seehöhe 700 mm +			Luft-Temperatur — Grad C —					Stand des feuchten Thermo- meters — Grad C —			Dampf- druck mm Quecksilberhöhe	Luft-Feuchtigkeit — % —			Sonnenschein- dauer		Regen- höhe — mm —	Verdun- stungs- höhe — mm —	Wind-Richtung und Stärke- grad (0—12)			Bewöl- kungsgrad (0—10)					
	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	7 v	2 n	9 n		Tages- mittel	7 v	2 n	9 n	Stunden			Minuten	Tagessumme	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n
	4	60.5	58.7	59.7	24.6	30.2	26.1	30.5	22.9	23.8	26.1		25.2	22.4	93	70	93			10	0	0.9	0.9	SW 1	E 2	S 1	4	8
5	60.0	58.5	59.5	23.6	30.4	26.2	30.5	22.9	23.1	26.8	25.1	22.6	96	74	91	8	7	0.7	0.7	SW 1	E 2	SSE 1	5	8	3			
6	60.7	59.3	60.2	24.8	30.6	26.6	30.7	23.4	24.2	27.1	25.2	23.2	95	75	89	8	52	0.8	0.8	SW 1	E 2	S 0	5	8	7			
7	61.3	59.6	60.8	25.5	30.3	26.3	30.7	24.0	24.4	26.7	24.5	22.5	91	74	85	9	23	0.9	0.9	SW 1	E 2	SSE 1	3	4	2			
8	60.9	60.1	61.1	24.4	28.8	25.8	29.7	23.4	23.7	25.4	24.6	21.9	94	75	90	8	13	5.3	1.1	SW 2	S 1	SW 2	4	9	3			
9	61.2	59.4	60.8	24.0	25.5	24.8	26.8	23.3	23.7	24.6	24.4	22.2	97	93	97	1	21	29.7	0.3	WSW 1	SSW 1	SW 1	10	10	10			
10	60.8	59.2	60.8	23.7	25.4	24.2	26.5	23.1	23.1	24.8	23.8	21.7	95	95	97	0	18	12.5	0.3	WSW 1	SSE 2	SW 1	10	10	10			
Dekaden																												
Mittel	60.7	59.1	60.3	24.6	28.8	25.8	29.5	23.4	23.8	26.0	24.6	22.4	94	80	91	6	49	48.7	7.2	1	2	1	6	8	6			

*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Darressalam —1,9 mm

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS D. & J. McCALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Auf dem
ganzen Erdball
verbreitet.

Smith
Mackenzie & Co.
Zanzibar u.
Mombasa
Allein-
vertretung.

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.**

1381

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam Wilhelm Schulz.

Lagerbier ♦ Weiszbier ♦ Braumbier
Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser
Versandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Vertretung für Tabora
und Umgegend Herren
Traun, Hfliten & Devers

Eigene Verkaufsstelle
in Tanga

Vertretung für Moschi
und Umgegend Herr
August Freyer-Moschi.

Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30 • Telefon 64.

Commission
Spedition
Häuser- und
Grundstücksmakler

Nachlass Plomien

Als Nachlasspfleger fordere ich hiermit alle diejenigen, die an den Nachlass etwas zu zahlen haben oder sonst schuldig sind, die Zahlungen bis zum

1. Juni 1912

an mich zu leisten. Nach Fristablauf erfolgt ohne weiteres gerichtliche Eintreibung der Forderungen.

Muansa, den 21. März 1912.

Költzsch,
Nachlasspfleger.

Neu eingetroffen:

Herrenstiefel

braun, in eleganter Ausführung.

Schlaf-Anzüge Wäsche

Buzgeschäfte W. Kuhnigf,
am Wismannndenkmal

Prospekte, Beilagen

finden durch die
Deutsch-Ostafrika-
nische Zeitung wei-
teste Verbreitung.

Eine Sendung

China- und Japanischen

mit letztem Dampfer eingetroffen
bei

Paul Bruno Müller.

77]

Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn.)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import. • Bank u. Kommission. • Export.

Spezialabteilung: Ständiges Lager in sämtlichen Lebensmitteln und Getränken.

Kupferberg-Gold „Die Qualitätsmarke“ per 12/1 fl. Rp. 45.— per 24/2 fl. Rp. 49.— Kupferberg-Silber, vorzüglichster Bowlen Sekt, per 12/1 fl. Rp. 43.— per 24/2 fl. Rp. 38.50, Heidsieck Monopol (Gout american) per 12/1 fl. Rp. 82.50, per 24/2 fl. Rp. 85.— Carlsberg Bier hell und dunkel per 48/1 fl. Rp. 24.50. — Fruchtsäfte (Himbeer-, Citronen-, Erdbeer- und Kirschsäfte) per 1/1 fl. Rp. 1.25 Bordeaux-, Burgrunder-, Rhein-, Mosel- und Süd-Weine in überreicher Auswahl. **Detail Verkauf.**

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:

19. April D. „GARRISBROOK CASTLE“, 17. Mai D. „GASCON“, 14. Juni D. „GAIKA“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:

20. April Dampfer „GASCON“, 18. Mai Dampfer „GAIKA“

Photo-Handlung
sämtlicher
Artikel.

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE
für sämtliche Photo-Arbeiten.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.
Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission
Leichterei, Landen und Verladen
Spedition. Schiffsabfertigung
Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australa
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.
(General-Agentur)

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114
arbeitet überall und in allen Ge-
heimfachen-Ermittlungen, Eheffaren,
Alimentation etc. **Geheims- und**
Verbotandkünfte

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum
machen wir hiermit ergebenst
bekannt, daß wir in Tabora
an der Missionsstr. eine
Filiale unseres Waren-,
Schneider- und Schuh-
macherei-Geschäfts er-
öffnet haben. Das geehrte
Publikum bitten wir höflich
um ihren gütigen Besuch.

Hochachtungsvoll

De Souza jr. Dias & Co.
Hauptlagerplatz Daressalam.

Rietensthl's

Vormerkbuch

für das Jahr 1912.

Soennecken's

Postkarten- u. Ständer

für Kontor u. Private.

Vorrätig bei der

Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung,

6. u. 8. Daressalam.

PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA □ MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art, Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und
Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Ueber-**
nahme aller Auktionen — Vermittlung von Landverkäufen
sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verpro-**
viantierung von Schiffen — Sachgemäße Verpackung und
Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten
aller Art in **eigenen** Leichtern — Spedition aller Postsachen nach
sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern**
in jeder Anzahl — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft.**

Charlotte Zimmermann

Platzvertretung Daressalam

Postfach 47 für Postfach 47

Heinrich Jordan.

Eingetroffen sind:

elegante Kravatten, Herrenfilzhüte, vornehme Herrenstiefel in Chevreaux und Box-calf, Westen u. Westen-Gürtel, weiße Kragen und Smoking-Anzüge, Herren Badeanzüge, Sammet- und Seidenblumen, große Auswahl in Schärpenbändern.

Kinderhüte, -Schuhe

Mit „Feldmarschall“ traf ein:

elegante Damenkleider, **KOKOSTEPPICHE** 300/400, **Beinwickel**, farbig gesäumte und gebänderte Handtücher, Kleiderbatiste und Crepons, Russenkittel. **Militär-Effekten:** Offizier-Dienstmützen, Zahlmeister-Dienstmützen, Polizei-Wachtmeister-Feldmützen.



Afrika-Hotel Mombasa

Hierdurch zur gefl. Kenntnis daß wir das Afrika-Hotel in Mombasa käuflich erworben haben und mit dem 20. April wieder eröffnen.

Das in Herrn Heymann gesetzte Vertrauen bitten wir, freundlichst auf uns übertragen zu wollen. Anwerbung von Arbeitern in Mwanza betreiben wir nach wie vor weiter.

405]

Gebr. Götze.

Junger Kaufmann,

5 Jahre in der Kolonie, zeitweilig in selbstständiger Stellung, sucht ähnliche Stellung, möglichst leitender Position. Offerten mit Bedingungen an C. B. 405 Exped. d. Blattes.

HOTEL ZUR EISENBAHN MOROGORO.

F. X. SAILER.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Empfehle ff. Aufschnitt- und Würstchen.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Windhuk“	Capt. Meyer	18. April 1912
„General“	„ Fiedler	1. Mai 1912
„Rhenania“	„ Noesel	19. Mai 1912
„Bürgermeister“	„ Ulrich	1. Juni 1912

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Präsident“	Capt. Bremer	21. April 1912
---------------------	--------------	----------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Gertrud Woermann“	Capt. Carstens	29. April 1912
„Prinzregent“	„ Gauhe	13. Mai 1912
„Erna Woermann“	„ Becher	29. Mai 1912
„Prinzessin“	„ Stahl	13. Juni 1912

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Gertrud Woermann“	Capt. Carstens	30. April 1912
„Prinzregent“	„ Gauhe	14. Mai 1912
„Erna Woermann“	„ Becher	30. Mai 1912
„Prinzessin“	„ Stahl	14. Juni 1912

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Präsident“	Capt. Bremer	30. April 1912
---------------------	--------------	----------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Windhuk“	Capt. Meyer	20. April 1912
„General“	„ Fiedler	3. Mai 1912
„Rhenania“	„ Noesel	21. Mai 1912
„Bürgermeister“	„ Ulrich	3. Juni 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

41] **Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.**

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Zweigniederlassung Daressalam.

RECORD-WHISKY

(Deutscher Whisky), beste u. kömmlichste Marke, dem besten englischen Whisky gleichwertig, immer vorrätig bei **MAX STEFFENS.**